Kurze Uebersicht

der

Geschichte der Königl. Sächsischen Armee.

Obgleich die Sachsen oft an Kriegen älterer Zeit, namentlich am 30jährigen, thätigen Antheil nahmen, im letztern auch mehrere Mal mit für jene Zeiten bedeutenden Armeen auftraten, so wurde doch die eigentliche Organisation eines stehenden Heeres erst von dem tapfern Churfürsten Johann Georg III. 1681 bewerkstelligt.

Unter seiner Anführung nahmen 12000 Mann am Entsatze von Wien 1683 Theil; 6000 Mann fochten 1686 in Ungarn, und mit 14900 Mann stieß er 1688 zur kaiserlichen Armee am Rhein. Auch fochten 3000 Mann Infanterie, im Solde der Republik Venedig, 1685 bis 1687 gegen die Türken auf der Halbinsel Morea.

Johann Georg IV., unter dessen Anführung ein Corps von 12000 Mann 1693 am Rheine focht, bemühte sich, die Verfassung der Armee in allen ihren Zweigen zu verbessern. Eine sehr vermehrte Stärke und vervollkommnete Organisation erhielt sie aber vorzüglich während der kriegerischen Zeiten des Churfürsten Friedrich August I. (als König von Polen August II.).

Er errichtete 1697 einen Generalstab, 1712 ein Ingenieurs-Corps, 1725 das adelige Cadetten-Corps, 1729 die Leibgrenadiers-Garde und vermehrte die Armee in allen ihren Theilen.

http://digital.slub-dresden.de/ppn20109031Z/11